

# Leidfaden

FACHMAGAZIN FÜR KRISEN, LEID, TRAUER



## Herausforderung Kommunikation Brücken und Wege

Interview mit Friedemann Schulz von Thun zu Kommunikation und innerer Wahrheit **Dominik Probst** Die Bedeutung von Loben und Danken für das Gelingen von Kommunikation **Matthias Schnegg** Hört da wer? – Gebet als Kommunikation **Lukas Radbruch** Der Dolmetscher – Freund oder Feind?



9 Caroline Mohr | Gelungene Online-Kommunikation – Virtuelle Selbsthilfe im Internetforum der Frauenselbsthilfe nach Krebs



26 Mandy Falke | Paarkommunikation unter dem Aspekt (m)einer lebensbedrohlichen Erkrankung

36 Waltraud Reichle | Auf Intensivstation: Begleitung von sedierten und komatösen Patientinnen und Patienten



## Inhalt

- 1 Editorial
- 4 Friedemann Schulz von Thun im Gespräch mit Sylvia Brathuhn  
**Interview zu Kommunikation und innerer Wahrheit**
- 9 Caroline Mohr  
**Gelungene Online-Kommunikation – Virtuelle Selbsthilfe im Internetforum der Frauenselbsthilfe nach Krebs**
- 12 Wolfgang Lalouscheck  
**Gesunde Kommunikation in der Krise – Was ist nötig? Was ist möglich? Was braucht es keinesfalls?**
- 16 Helmut Dörmann  
**Trauer und Dialog**
- 22 Gernot Brauchle und Maria Brauchle  
**Zur hilfreichen Kommunikation nach traumatischen Krisen – Aufgaben, Setting und Zeitpunkte von unterstützenden Gesprächen**
- 26 Mandy Falke  
**Paarkommunikation unter dem Aspekt (m)einer lebensbedrohlichen Erkrankung**
- 30 Dominik Probst  
**Die Bedeutung von Loben und Danken für das Gelingen von Kommunikation**
- 33 Sabine Kirton  
**Eine Woche im September – Gesundheitswandern oder Lebenspilgern**
- 36 Waltraud Reichle  
**Auf Intensivstation: Begleitung von sedierten und komatösen Patientinnen und Patienten**
- 40 Matthias Schnegg  
**Hört da wer? – Gebet als Kommunikation**
- 43 Vladimir Jankélévitch (Zitate) und Rainer Maria Rilke (Gedicht)
- 45 Doreen Herinek und Michael Ewers  
**Miteinander, nicht nebeneinander – Interprofessionelle Kommunikation**



- 48** Patrik Honegger  
**Belastung und Entlastung – Nachbesprechungen auf der Notfallstation**
- 51** Lukas Radbruch  
**Der Dolmetscher – Freund oder Feind?**
- 53** داستاني نه شعر
- 54** Heinz Lahrmann  
**Herausforderung Kommunikation bei neurologischen Erkrankungen**
- 58** Bettina Falzeder  
**Begleitung auf vier Pfoten – Wenn tierische Präsenz Vertrauen schafft ...**
- 61** Martin Franken  
**Focusing in helfenden Gesprächen – Innere Achtsamkeit anregen und begleiten**
- 64** H. Christof Müller-Busch  
**Kommunikation mit sterbenskranken und sterbenden Menschen**
- 69** Andrea Ott Wabel und Heiner Kuhn  
**Kommunikation in der Führung**
- 73** Isabelle Karzig-Roduner und Tanja Krones  
**Advance Care Planning (ACP) – Gesundheitliche Vorausplanung basierend auf dem individuellen Lebenssinn**
- 76** Kathrin Lubig  
**Tod(d) als Begleiter: Dem Thema Raum geben**
- 79** Kathrin Spielvogel  
**Diagnose Krebs – Helfen Kunst und Kommunikation in der Krise? – Gedankensplitter**
- 81** Josef Beran  
**Kommunikation in der Kinderwunschpraxis – Eine Herausforderung für alle Beteiligten**
- 84** Stefanie Becker  
**Wie Altersbilder unsere Sprache bestimmen – Kommunikation mit älteren Menschen**
- 88** Tony Styger  
**Nähe durch Distanz – Darüber reden hilft!**
- 91** Christian Gutzelnig  
**Kommunikation im Krankenhaus – Hinderliche und förderliche Strukturen und Prozesse**
- 94** Aus der Forschung: Über den therapeutischen Nutzen schwangerer Palliativmedizinerinnen
- 95** Harald Tuckermann  
**Entschieden ist nicht erledigt – Die kommunikative Verfertigung von Entscheidungen in Spitälern**
- 98** Fortbildung: Der Wahrnehmungszirkel
- 100** Rezensionen
- 104** Verbandsnachrichten
- 107** Cartoon | Vorschau
- 108** Impressum

## Herausforderung Kommunikation – Brücken und Wege

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Kommunikation verbindet – im besten Fall – und Kommunikation trennt – nicht selten. Kaum einem Wort wird so viel Schuld zugesprochen für das, was schiefgelaufen ist. Ein Unternehmen gerät in der Öffentlichkeit unter Beschuss, weil die Kommunikation nach außen nicht gelungen ist. Paare trennen sich, weil sie nicht mehr miteinander kommunizieren können. Teams haben Konflikte, weil die Kommunikation untereinander nicht klappt. Drucker funktionieren nicht, weil sie nicht mit dem Computer kommunizieren. Missverständnisse entstehen, weil es Kommunikationsschwierigkeiten gibt. Die Aufzählung ließe sich beliebig fortführen.

In gewisser Weise ist es verständlich, dass so vieles auf das Konto von Kommunikation geht. Hat Paul Watzlawick uns doch aufgezeigt, dass jede Kommunikation Verhalten ist, und weil man sich nicht nicht verhalten kann, kann man folglich auch nicht nicht kommunizieren. Und wenn alles Kommunikation ist, hängt auch alles, was nicht gut läuft, mit Kommunikation zusammen. Wenn Kommunikation Verhalten ist, kann man es wie andere Verhaltensweisen lernen. Kommunikationstrainings, Kommunikationsregeln oder Kommunikationstechniken zeugen von diesem Verständnis von Kommunikation.

Der Begriff *Kommunikation* stammt vom Lateinischen *communicare* ab und bedeutet *gemeinschaftlich tun, sich mitteilen* und verweist mit Blick auf *communis* auf das, was allen gemeinsam ist: in Verbindung stehen und sich verständigen. Kommunikation ist so verstanden eine Sozialhandlung und setzt Beziehung voraus. Würden wir also an jeder Stelle, an der wir den Begriff Kommunikation verwenden, das Wort »Beziehung« setzen, würden uns Kommunikationsschwierig-

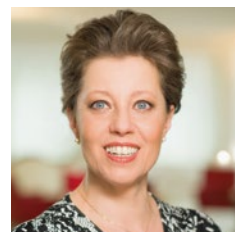
keiten anders in die Pflicht nehmen – wir würden viel selbstverständlicher verstehen, dass Kommunikationsprobleme oft in Beziehungsproblemen gründen. Diese Erkenntnis lenkt den Fokus vom Erlernen von Kommunikation hin zum Entwickeln der eigenen Person.

Das vorliegende *Leidfaden*-Heft beleuchtet Kommunikation aus verschiedenen Perspektiven. Der Blick auf Paarkommunikation bei einer Krebserkrankung, die Schwierigkeit des Dolmetschens im Arzt-Patient-Gespräch, Kommunikation mit Hilfe von Therapie-Tieren, Kommunikation im Team und Debriefing, die Besonderheit von Kommunikation mit älteren Menschen – wie sprechen wir über den bevorstehenden Tod? – und anderes mehr zeigt, dass Kommunikation eine Herausforderung ist und auch das Ergebnis von Strukturen und Praktiken sein kann. In allem Suchen nach Brücken und Wegen, mit dieser Herausforderung umzugehen, bleibt der Begriff der Beziehung, wie in den Worten Niklas Luhmanns deutlich wird, vordergründig wichtig: »Immer wenn Kommunikation stattfindet, handelt es sich um soziale Systeme.«

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre und ein Staunen über das Wunder, dass wir Menschen doch so gut miteinander kommunizieren können.



Sylvia Brathuhn



Dorothee Bürgi